

## Frühe karst- und höhlenkundliche Dissertationen des deutschen Sprachraumes

Von Guido Hoffmann (Dortmund)

Auf Grund der Anregung von H. Trimmel in seinem Hinweis auf die Dissertation von Robert Oedl aus dem Jahre 1924 (TRIMMEL, 1999) habe ich meine Datenbank zur „Bibliographie der höhlen- und karstkundlichen Monographien des deutschen Sprachraumes von 15XX – 2000“ nach den ältesten Dissertationen durchgesehen. Bei meinen nun schon einige Jahre währenden Recherchen für diese Datenbank konnten bereits mehr als 1400 Monographien erfasst und etwa 1000 davon überprüft werden. Die Dissertation von Robert Oedl über die Skočjanske jame aus dem Jahre 1924 ist nicht die früheste, wohl aber eine der umfangreichsten und interessantesten Arbeiten aus den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. In keiner anderen Arbeit aus dieser Zeit sind die vielfältigen Probleme der Karst- und Höhlenkunde an einem Beispiel, dem Wissensstand ihrer Zeit entsprechend, so akribisch bearbeitet worden. Beachtlich ist auch die aussergewöhnliche Ausstattung dieser Dissertation. Sie enthält eine Vielzahl von Photographien, Zeichnungen und Plänen, die erkennen lassen, mit welcher Hingabe und Präzision Robert Oedl seine Arbeit durchgeführt hat. Dass die wirtschaftliche und politische Situation der damaligen Zeit ihre Drucklegung verhindert hat, ist höchst bedauerlich.<sup>1</sup>

Weitere Dissertationen aus früherer Zeit ausfindig zu machen, ist nicht immer leicht, da

die gedruckten Veröffentlichungen häufig nicht als solche gekennzeichnet sind. Dies gilt etwa für das in einem Nürnberger Verlag im Jahre 1904 erschienene Buch über die Höhlen der Fränkischen Schweiz von Adalbert Neischl, das einen Meilenstein in der Höhlendokumentation darstellt (NEISCHL, 1904). Viele Höhlenpläne bekannter Höhlen der Fränkischen Alb basieren auf seiner erstklassigen Vermessungsarbeit.<sup>2</sup> In diesem Buch, das mit Fug und Recht als eine der wichtigsten höhlenkundlichen Arbeiten über die Fränkische Alb gilt, findet sich keinerlei Hinweis darauf, dass es sich um eine im Jahre 1903 an der Universität Erlangen approbierte Dissertation handelt (NEISCHL, 1903), mit der Neischl zum Doktor der Philosophie promovierte<sup>3</sup>. Text und Kartenwerk sind in Buch und Dissertation identisch.

Aus dem Jahre 1903 stammt auch eine weitere Dissertation, in der Wolfgang Blos „Die Quellen der fränkischen Schweiz“ behandelt (BLOS, 1903). Ein Exemplar dieser in der Universitäts-Buchdruckerei E.Th.Jacob in Erlangen gedruckten Arbeit befindet sich in der Bibliothek des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher. Im Jahre 1904 legte P. Egl seine Dissertation, einen „Beitrag zur Kenntnis der Höhlen in der Schweiz“, an der Universität Zürich vor. Diese Arbeit wurde in der Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich abge-

<sup>1</sup> Ich konnte im Rahmen meiner bibliographischen Recherchen vor einigen Monaten in ein Exemplar dieser maschinschriftlich ausgefertigten Dissertation Einblick nehmen. Eine Kopie ist jetzt bei mir einsehbar. (Anm.d.Red.: Eine weitere Kopie liegt bei der Verwaltung des Parks Skočjanske jame in St. Kanzian, Slowenien, zur Einsichtnahme auf).

<sup>2</sup> Unter anderem ist einer der Originalpläne von A. Neischl im Museum der Fränkischen Schweiz in Tüchersfeld ausgestellt.

<sup>3</sup> Adalbert Neischl war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung seines Buches bereits als Major der königlich bayerischen Armee im Ruhestand. Er war 1900 als Bataillonskommandeur nach Erlangen versetzt worden. Vorher hatte er als Pionieroffizier unter anderem 1892 die Projektierung und den Bau des Pionierweges auf den Herzogstand am Kochelsee (Oberbayern) und 1894 die Erschließung der Almbachklamm bei Berchtesgaden durchgeführt (Anm.d.Red.).



Abb. 1



Abb. 2

druckt (EGLI, 1904 a); als gleichlautendes eigenes Druckwerk erschien die Dissertation offenbar im Fortdruck, jedoch mit einem eigenen Titelblatt (Abb. 1) und mit einer eigenen Seitennummerierung versehen (EGLI, 1904 b). Von den in sein Höhlenverzeichnis der Schweiz aufgenommenen rund 200 Höhlen hat Egli in den Jahren 1899 bis 1903 immerhin 53 Objekte, manche davon mehrfach, besucht.

Auf die an der Universität Würzburg im Jahre 1907 approbierte und dort auch gedruckte Dissertation von Hans Hilpert, „Die historische Entwicklung der Frage nach dem Wesen des Karstphänomens“ (Abb. 2; HILPERT, 1907) wurde bereits von H. Trimmel kurz hingewiesen. In dieser Arbeit wird unter anderem über den Inhalt verschiedener Publikationen aus dem 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts referiert, die sich vorwiegend mit Krain, Istrien und Dalmatien

befassen. Den Hauptteil der Dissertation nimmt der Wandel der Ansichten über das Karstphänomen von Adolf Schmidl bis Albrecht Penck, Jovan Cvijic und Alfred Grund ein.

Etwas älter ist die an der Universität Leipzig im Jahre 1895 approbierte Inauguraldissertation von Hans Lohmann mit dem Titel „Das Höhleneis unter besonderer Berücksichtigung einiger Eishöhlen des Erzgebirges“. Sie enthält auch Daten über österreichische Eishöhlen, vor allem über die Kolowrathöhle am Untersberg (Salzburg) und ist im Verlag B.G.Teubner in Dresden gedruckt worden (LOHMANN, 1895)<sup>4</sup>.

Aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert sind auch einige zoologische Dissertationen zu erwähnen, die sich mit Höhlen- und Grundwassertieren befassen. Der Monographie von H. Spandl (SPANDL, 1926, S.220) verdanke ich den Hinweis auf die „Naturgeschichte

<sup>4</sup>Eine Besprechung ist in „Petermanns Mitteilungen“ im Jahre 1896, Nr.222, erschienen.

von Gammarus puteanus“, mit der Ph. de Rougemont im Jahre 1875 an der Universität München promoviert hat (ROUGEMONT, 1875). Von Adolf E. Jurinac ist 1888 „Ein Beitrag zur Kenntnis der Fauna des Kroatischen Karstes und seiner unterirdischen Höhlen“ als Dissertation an der Universität Jena approbiert worden; seine Arbeit ist im Druck im gleichen Jahr in München erschienen (JURINAC, 1888). Aus dem Sauerland ist eine Dissertation aus dem Jahre 1894 bekannt. Ihr Autor, Emil Beyer, hat mit dem Thema „Zur Verbreitung der Tierformen der arktischen Region in Europa während der Diluvialzeit“ an der Universität Marburg promoviert (BEYER, 1894), und in seiner Arbeit Tierfunde aus der Balver Höhle, der Alten Höhle in Hemer-Sundwig und zwei anderen westfälischen Höhlen beschrieben (ZYGOWSKI, 1988, S.47).

Aus dem 17. und 18. Jahrhundert sind Dissertationen, die höhlen- und karstkundliche Themen behandeln, offenbar äußerst selten; bisher konnte ich lediglich Hinweise auf vier Arbeiten finden. Die bislang älteste Dissertation stammt von Joannes Andreas Sennert, der in seiner 1667 in Kiel approbierten Arbeit „Dissertatio medica de lacte lunae“ über alle Aspekte der Bergmilch (Mondmilch) schreibt (SENNERT, 1667), vor allem über ihre Verwendung in der Medizin – etwa als Anti-Acidum gegen Magenbrennen (SHAW, 1992, S. 215, 224, 241). Einer in lateinischer Sprache von Johann Matthaeus Briegel abgefassten Doktorarbeit aus dem 17. Jahrhundert, die an der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen approbiert wurde

(BRIGELIUS, 1685), kann ein Bericht über die Nebelhöhle auf der Schwäbischen Alb entnommen werden. Briegel hat nicht nur, wie es sonst üblich war, die zeitgenössische Literatur beschrieben, sondern die Nebelhöhle selbst aufgesucht, eigene Beobachtungen gemacht und diese wiedergegeben (RYCHLY & WARTH, 1981, S. 3 - 4). In einer einem historischen Thema gewidmeten Dissertation aus dem Jahre 1698 beschrieb Ernst Casimir Wasserbach die Kluterthöhle in Ennepetal (WASSERBACH, 1698; ZYGOWSKI, 1988, S.143); von dieser Höhlenbeschreibung liegt eine Übersetzung ins Deutsche vor (HAMMERSCHMIDT, 1987, S. 21 - 22).

Fast ein Jahrhundert später ist die aus heutiger Sicht wohl wichtigste der frühen höhlenkundlichen Dissertationen abgefasst worden, die in Leipzig 1794 in lateinischer und 1795 in erweiterter Form in deutscher Sprache erschienene Schrift von Johann Christian Rosenmüller (ROSENMÜLLER, 1794, 1795) über fossile Knochenfunde, die auf den Berichten von Johann Friedrich Esper über die Zoolithenhöhle bei Gaillenreuth (ESPER, 1774) und der Auswertung von Knochenfunden aus fränkischen Höhlen durch John Hunter<sup>5</sup> aufbauen konnten (HELLER, 1962). In der Publikation hat Rosenmüller erstmals den Höhlenbären (*Ursus spelaeus*) als eigene Tierart beschrieben.

Ich bin sicher, dass weitere systematische Nachforschungen noch manche verschollene oder weitgehend unbekannt gebliebene Dissertation aus früheren Jahrhunderten entdecken werden.

## ERWÄHNTEN SCHRIFTEN:

- BEYER E. (1894): Zur Verbreitung der Tierformen der arktischen Region in Europa während der Diluvialzeit. Diss. Univ. Marburg (Lahn). 73 Seiten. Marburg.  
BLOS W. (1903): Die Quellen der fränkischen Schweiz. Diss. Univ. Erlangen. 43 Seiten. Erlangen.

- BRIGELIUS J.M. (1685): Exercitatio physica de inferno naturali, alisque huic cognatis specubus... Diss. Univ. Tübingen. 20 Seiten. Tübingen.  
EGLI P. (1904 a): Beitrag zur Kenntnis der Höhlen in der Schweiz. Vierteljahrsschrift der Naturforsch. Ges. Zürich, Bd.49, S. 286 - 369. Zürich.

<sup>5</sup>Die Beobachtungen von John Hunter (1728 - 1793) an den ihm vom Markgrafen von Ansbach übersandten Fundstücken sind erst posthum veröffentlicht worden (HUNTER, 1794).

- EGLI P. (1904 b): Beitrag zur Kenntnis der Höhlen in der Schweiz. Inaugural-Dissertation, Univ. Zürich, 86 Seiten, 2 Tafeln, 1 Plan. Druck von Zürcher & Furrer. Zürich.
- ESPER J.F. (1774): Ausführliche Nachricht von neuentdeckten Zoolithen unbekannter vierfüßiger Thiere, und denen sie enthaltenden, so wie verschiedenen andern denkwürdigen Grüften der Obergebürgischen Lande des Marggrathums Bayreuth. 148 S., 14 Taf., Nürnberg.
- HAMMERSCHMIDT E. (1987): Eine Beschreibung der Kluterthöhle aus dem Jahr 1698. Mitt. u. Berichte Iserlohn, 4. Jg., H. 2, S. 21 - 22. Iserlohn.
- HAUSER E. & OEDL R. (1923), Die große Eishöhle im Tennengebirge (Salzburg) (Eisriesenwelt). V. Eisbildungen und meteorologische Beobachtungen. Speläolog. Jahrbuch, 4. Jg., S. 17 - 47. Wien.
- HELLER F. (1962): Englische Naturwissenschaftler des 18. und 19. Jahrhunderts und ihre Beziehungen zu den fränkischen Knochenhöhlen. Die Höhle, 13. Jg., H. 3, S. 53 - 59. Wien.
- HILPERT H. (1907): Die historische Entwicklung der Frage nach dem Wesen des Karstphänomens. Diss. Univ. Würzburg. 126 Seiten. Memminger's Druckerei und Verlagsanstalt. Würzburg.
- HUNTER J. (1794): Observations on the fossil bones presented to the Royal Society by his most serene highness the Margrave of Anspach. Philosoph. Transactions, vol. 84. London.
- URINAC A.E. (1888): Ein Beitrag zur Fauna des Kroatischen Karstes und seiner unterirdischen Höhlen. Diss. Univ. Jena, 36 Seiten. München.,
- LOHMANN H. (1895): Das Höhleneis unter besonderer Berücksichtigung einiger Eishöhlen des Erzgebirges. 40 Seiten mit Abbildungen in Photographiedruck und 2 lithographischen Tafeln. Dresden.
- NEISCHL A. (1903): Die Höhlen der Fränkischen Schweiz und ihre Bedeutung für die Entstehung der dortigen Täler. Diss. Univ. Erlangen. 95 Seiten. Erlangen.
- NEISCHL A., (1904): Die Höhlen der Fränkischen Schweiz und ihre Bedeutung für die Entstehung der dortigen Täler. 96 Seiten und 24 Tafeln. Verlag von J.L. Schrag, Nürnberg.
- ROSENMÜLLER J. C. (1794): Quaedam de ossibus fossilibus animalis cujusdam, historiam ejus et cognitionem accuratorem illustrantia. Diss. Univ. Leipzig.
- ROSENMÜLLER J. C. (1795): Beiträge zur Geschichte und näheren Kenntniss fossiler Knochen. 91 Seiten. Leipzig.
- ROUGEMONT P.D. (1875): Naturgeschichte von Gammarus puteanus. Diss. Univ. München
- RYCHLY H. & WARTH M. (1981): Ein Bericht über die Nebelhöhle aus dem Jahre 1685. Blätter d. Schwäbn. Albvereins, 87. Jg., H. 1, S. 3 - 4. Stuttgart.
- SENNERT J. A. (1667): Dissertatio medica de lacte lunae. Diss. Univ. Kiel. 88 Seiten. Kiel.
- SHAW T. R. (1992): History of Cave Science. The Exploration and Study of Limestone Caves, to 1900. XIV, 338 Seiten. Broadway.
- SPANDL H. (1926): Die Tierwelt der unterirdischen Gewässer. Speläolog. Monographien, Bd. 11. 235 Seiten. Wien.
- TRIMMEL H. (1999): Erinnerung an eine karst- und höhlenkundliche Dissertation vor 75 Jahren. Die Höhle, 50. Jg., H. 4, S. 205 - 206. Wien.
- WASSERBACH E. C. (1698): Dissertatio de statua illustri Harminii, Liberatoris Germaniae, vulga Hiemensul, sum subjecta appendice de statua Herminii, Wittekindi & Karoli magni. <[>14], 126 Seiten. Lemgo.
- ZYGOWSKI D.W. (1988): Bibliographie zur Karst- und Höhlenkunde in Westfalen (unter Einschluss des Bergischen Landes). Abh. d. Westfälischen Mus. f. Naturkunde, Beihefte, Jg. 50. 295 Seiten. Münster.

## Der Fachausschuss Karst von CIPRA-Österreich - Aufgabenstellung und bisherige Tätigkeit

Von Hubert Trimmel (Wien)

Der folgende Bericht war als Vortrag bei einem Seminar des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbandes vorgesehen, das unter der Leitung von Hofrat Univ. Prof. Dr. Hilmar Zetinig (Amt der Steiermärkischen Landesregierung) über „Karstforschung und Karstwasserschutz“ im Oktober 2000 stattfinden sollte. Wohl auch als Folge des für die beiden Seminartage wohl zu hohen Beitrages von

ATS 5.500,- (EUR 400,-) zuzüglich 20% Mehrwertsteuer (!) gab es nur 16 Anmeldungen, so dass die Veranstaltung wegen zu geringer Beteiligung abgesagt wurde.

Da die Informationen des Berichtes bei Karst- und Höhlenforschern auf Interesse stoßen dürften, wird er mit geringfügigen Änderungen und Ergänzungen nun in der „Höhle“ veröffentlicht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [051](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Guido

Artikel/Article: [Frühe karst- und höhlenkundliche Dissertationen des deutschen Sprachraumes 126-129](#)